

ZEITRAUM DER AUSSTELLUNG
„LUTHER IN DER STADT“
29.10. - 21.11.2016

ERÖFFNUNG DER
AUSSTELLUNG
Samstag, 29.10.2016
11 Uhr auf dem Marktplatz
mit Reformationsbrötchen

STANDORTE „LUTHER IN DER STADT“

1. Stadtbücherei Wertheim Kulturhaus, Bahnhofstr. 1
2. Städt. Jugendmusikschule Wertheim, Bahnhofstr. 1
3. Bäckerei Frischmuth, Marktplatz 9
4. Schuhhaus Winzenhöler, Marktplatz 2
5. Gasthaus "Zum Goldenen Adler", Mühlenstr. 8
6. Wohnstift Hofgarten, Frankensteiner Str. 10/12, OT Hofgarten
7. Elektro Schäfer, Eichelgasse 10
8. Schaefer's Apotheke Wertheim, Bahnhofstraße 23
9. Augenarztpraxis Dr. Küstermann, Hospitalstr. 8
10. Buchhandlung Buchheim, Eichelgasse 11
11. Shell Tankstelle Wertheim, Weingärtnerstr. 1
12. Fränkische Nachrichten, Maingasse 22
13. Wertheimer Zeitung, Marktplatz 4
14. Schäfer Optik Hörgeräte, Marktplatz 19
15. Sparkasse Tauberfranken, Rathausgasse 9
16. Volksbank Main-Tauber eG, Rechte Tauberstraße 1



17. TOURISMUS WERTHEIM GmbH, Gerbergasse 16
18. Stadtverwaltung Wertheim, Mühlenstraße 26
19. Main-Tauber-Apotheke, Eichelgasse 56A
20. Parfümerie Akzente GmbH, Marktplatz 1
21. Buchhandlung Moritz und Lux, Maingasse 3
22. Evang. Kindergarten Uihleinstraße, Uihleinstr. 19
23. Evang. Kindertagesstätte Bestenheid, Breslauer Straße 150 OT Bestenheid
24. Burg Wertheim Restaurant Steigerwald/Bayerlein GbR, Schlossgasse 11
25. Comenius Realschule, Reichenberger Straße 6 OT Bestenheid

Die nächsten Veranstaltungen im Lutherjahr Wertheim:

So, 30.10.2016 um 19 Uhr
Jugendgottesdienst in
der Martin-Luther-Kirche
Bestenheid zum Thema:
„Hier stehe ich, ich kann
nicht anders!“

Mo, 31.10.2016 um 18 Uhr
Festgottesdienst der
gesamten alten Grafschaft
Wertheim zur Eröffnung
des Jubiläumsjahres in der
evangelischen Kirche in
Michelrieth

Weitere Informationen
finden Sie in der Broschüre
„Das Lutherjahr in und
um Wertheim“ sowie
auf der Homepage des
Kirchenbezirks
www.kirchenbezirk-wertheim.de

Impressum

REDAKTION & KOORDINATION:
Eva Schickler M.A.,
Sandra Kegelmann
FOTOS: epd-bild/Ralf Maro,
Christoph Busse, Simeon Johnke
TEXTE: Hayo Büsing,
Eva Schickler M.A.
GRAFIK: Lea Hörl
© Alle Rechte verbleiben bei
den jeweiligen Urhebern

KONTAKT: Prof. Ottmar Hörl
Kembacher Str. 9 | 97877 Wertheim
www.ottmar-hoerl.de

Protestantische Provokationen Luther in der Stadt

29. Oktober - 21. November 2016
in Wertheim, einer
„Reformationsstadt Europas“



Das Kunstereignis der evangelischen Kirchengemeinde
zum Auftakt des Lutherjahres in Wertheim
mit Skulpturen von Ottmar Hörl



Einführung

Am 31. Oktober 2017 jährt sich zum 500. Mal die Veröffentlichung der 95 Thesen gegen den Ablass von Martin Luther. An dieses besondere Jubiläum erinnert die Evangelische Kirche in Deutschland mit vielen Veranstaltungen und Aktionen. Entgegen mancher Legende war Luther nie persönlich in Wertheim. Dennoch hatte er maßgeblichen Einfluss auf die frühe Einführung der Reformation in und um Wertheim, weshalb Wertheim in die illustre Reihe der „europäischen Städte der Reformation“ aufgenommen worden ist. Damals kam eine Bewegung ins Rollen, die weitreichende Folgen hatte. Die Wiederentdeckung der „Freiheit eines Christenmenschen“ durch Martin Luther veränderte nicht nur Theologie und Kirche, sondern auch soziale Strukturen und das Bildungswesen. Jeder Christ sollte Zugang haben zur Heiligen Schrift und selbst in der Lage sein, sie in seiner Muttersprache zu lesen und zu verstehen. Die Heilsmittlung war nicht mehr nur den Priestern und Mönchen vorbehalten. Jeder Mensch in seinem Beruf und seiner Arbeit galt jetzt als von Gott berufen und geheiligt. Jeder Christ konnte dem Anderen zum Zeugen des Evangeliums und zum Seelsorger werden. Aus diesem Grund hatte Luther auch zu den verschiedensten gesellschaftlichen Themen und Lebensbereichen etwas zu sagen: vom Geld bis zum Biergenuss – nichts war vor seiner Meinung und seiner bisweilen scharfen Zunge sicher. Überzeugen Sie sich selbst davon.

An der Schwelle zum Reformationsjubiläum stehen in Wertheim im Herbst 2016 deshalb an 25 verschiedenen öffentlich zugänglichen Orten farbige Lutherfiguren. Geschaffen wurden die seriellen Skulpturen von Prof. Ottmar Hörl, international renommierter Konzeptkünstler und Präsident der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg. Er lebt und arbeitet in Wertheim, Nürnberg und Frankfurt. Die Evangelische Kirchengemeinde Wertheim freut sich, dass Ottmar Hörl für diese Kooperation gewonnen werden konnte. An jeder seiner Skulpturen findet sich ein Zitat von Martin Luther, das zum jeweiligen Standort passt. Es heißt also einen Monat lang: Augen offen halten! Martin Luther und seine Botschaften können uns nun in Wertheim überall begegnen.

Aktionsteam der Evang. Kirchengemeinde Wertheim
Hayo Büsing, Jörg Herbert, Carolin Knapp,
Dr. Verena Mätzke, Carsten Wenzler, Cornelia Wetterich

Luther in der Stadt Über das Skulpturenprojekt von Prof. Ottmar Hörl

Kein anderer zeitgenössischer Künstler hat durch sein Werk das Bild von Martin Luther in der Öffentlichkeit so stark geprägt wie Ottmar Hörl. Gerade im Hinblick auf das Reformationsjubiläum 2017 bietet Ottmar Hörl mit seiner Vision einer *Skulptur für alle* einen wichtigen Impuls und die Möglichkeit, sich mit Martin Luther intensiv auseinanderzusetzen.

Im Sommer 2010 hatte Ottmar Hörl anlässlich der Luther-Dekade unter dem Titel „*Martin Luther – Hier stehe ich ...*“ 800 serielle, etwa einen Meter hohe Lutherskulpturen auf dem Marktplatz in Wittenberg installiert. Als Vorbild für seine Figur diente das Wittenberger Lutherdenkmal, das als das älteste und möglicherweise auch das erste öffentliche ganzfigurige Standbild einer bürgerlichen Persönlichkeit in Deutschland gilt. Die Bronzestatue, die zum Zeitpunkt der Hörl-Installation restauriert wurde, stammt von Johann Gottfried Schadow und zeigt Luther im Talar mit der aufgeschlagenen Bibel. Die würdevolle, respektvolle Ausstrahlung kam Hörls Idee entgegen. Im Hinblick auf die Farbgebung orientierte er sich jedoch an den Farbtönen, die der Renaissancemaler Lucas Cranach bevorzugte, der als Zeitgenosse und Freund Martin Luther oft porträtierte.

„Ich multipliziere Luthers Präsenz, sodass sich seine Ideen in Gestalt eines Symbolträgers in die ganze Welt verteilen können. Das mobile Lutherdenkmal wird zum Lutherbotschafter. Man darf nicht vergessen, dass Luther in Bezug auf seine Schriften von einer ausgereiften Buchdruckkunst profitierte, also von der Möglichkeit der Verbreitung durch die Vervielfältigung. Die Lutherskulpturen sind als Anregung zu einer persönlichen und undogmatischen Auseinandersetzung gedacht. Und jeder kann sich beteiligen ...“, so Ottmar Hörl.



Installation „Martin Luther – Hier stehe ich“ mit 800 Luther-Botschaftern in Wittenberg (2010)

Vielleicht hätte Luther Hörls Idee von Denkmal, das als ein offenes Denkmodell funktioniert, auch begrüßt? Geht doch die Begriffsgeschichte des Wortes Denkmal auf Luther selbst zurück, bei dem es die Bedeutung von „Gedächtnisstütze“ hat.

Von Wittenberg aus sind die seriellen Lutherbotschafter in die ganze Welt gereist. Sie stehen unter anderem im Deutschen Bundestag in Berlin und im Weißen Haus in Washington, in Finnland, Dubai und Thailand. Sie begleiteten Margot Käßmann, Reformationsbotschafterin der EKD, machten Station im FFFZ Kulturforum in Düsseldorf, sorgten in Zürich anlässlich der Aktion „Luther trifft Zwingli“ für Lebendigkeit sowie Gesprächsstoff und unterstützten die Stadt Coburg als Lutherstätte beim Welterbetag 2016.

Erstmals werden nun die Lutherfiguren von Ottmar Hörl in einer Stadt an verschiedenen Stationen im öffentlichen Raum verteilt präsentiert. In Wertheim – einer offiziellen „Reformationsstadt Europas“ – erinnern sie in Kombination mit ausgewählten Zitaten daran, dass die Reformation nicht nur Auswirkungen auf die Kirche, sondern auf viele gesellschaftliche Bereiche hatte, nicht zuletzt auch auf die Kunst selbst.



Ottmar Hörl, 1950 in Nauheim/Hessen geboren, Professor und Präsident an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg, ist Konzeptkünstler und Bildhauer. Weltweit bekannt wurde er durch radikale, avantgardistische Werkkonzepte und temporäre Großprojekte mit seriellen Skulpturen. Er gilt laut Manfred Schneckenburger, dem ehemaligen documenta-Leiter, als „zielgenauer Strategie einer neuen öffentlichen Kunst.“ Als weltweit erfolgreicher Multiple-Künstler setzt er seine Vision einer *Skulptur für alle* um und treibt deren Demokratisierungsprozess voran wie kein anderer. Für seinen essentiellen Beitrag im Bereich der bildenden Kunst wurde er 2015 mit dem CREO-Innovationspreis der Deutschen Gesellschaft für Kreativität an der Goethe Universität in Frankfurt am Main ausgezeichnet. Zuletzt hat Hörl Großprojekte u.a. für das Daegu Art Museum in Südkorea, die Goethe-Universität in Frankfurt, die Architekturbiennale in Venedig und die Albertina in Wien realisiert.

